

PRESSEMITTEILUNG

UNDP-Bericht zeigt Widerstandsfähigkeit von Unternehmerinnen in Afghanistan

New York und Kabul, 17. April 2024 - Trotz enormer Herausforderungen beweisen von Frauen geführte Unternehmen in Afghanistan nach wie vor eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit und dienen inmitten widriger Umstände als wichtige Säulen der wirtschaftlichen Stabilität und Hoffnung. Diese Erkenntnisse gehen aus einem neuen umfassenden Bericht „**Unternehmerinnen in Afghanistan zuhören: Ihr Kampf und ihre Widerstandsfähigkeit**“ hervor, der heute vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) veröffentlicht wurde.

Der Bericht fasst Erkenntnisse aus verschiedenen Datenerhebungsmethoden zusammen, die in den letzten 3 Jahren durchgeführt wurden. Er enthält Daten aus ausführlichen Interviews aus dem Jahr 2022, Fokusgruppensitzungen aus dem Jahr 2023 und einer quantitativen Umfrage aus dem Jahr 2024 mit Antworten von mehr als 3.100 Frauen. Zusammen bieten sie einen der detailliertesten Einblicke in sich stets ändernde Umstände von Unternehmerinnen in Afghanistan.

Forschungsergebnisse zeigen, dass Afghanistans Unternehmerinnen mit einer Reihe von Hürden und hohen Kosten konfrontiert sind, wenn sie Geschäfte machen wollen. Verschärfte Diskriminierung und betriebliche Einschränkungen in Verbindung mit einem stark geschwächten Finanzsystem haben 41% der über 3.000 befragten Frauen in Verschuldung getrieben, von denen nur 5% Kredite über Banken oder Mikrofinanzinstitute erhalten haben. Eingeschränkte Bewegungsfreiheit, von der 73% angaben, dass sie ohne einen Mahram (männliches begleitendes Familienmitglied) nicht einmal auf lokale Märkte gehen können, verschärft diese Probleme weiter.

In Afghanistan, wo insgesamt 15,8 Millionen Menschen von Ernährungsunsicherheit betroffen sind und sich die Beschäftigungsquote für weibliche Haushaltsmitglieder im erwerbsfähigen Alter im letzten Jahr auf 6% halbiert hat, finden Frauen trotzdem neue Wege, um Herausforderungen zu bewältigen. **Unternehmertum** hat sich als Rettungsanker für Frauen und ihre Familien erwiesen. Die Umfrage zeigt, dass 80% der von Frauen geführten Unternehmen auf ihre Geschäftseinnahmen als Haupteinkommensquelle angewiesen sind. Von Frauen geführte Unternehmen schaffen auch dringend benötigte Beschäftigungsmöglichkeiten für andere Frauen.

"Unternehmerinnen haben unter den schwierigsten Bedingungen unglaublichen Mut und Einfallsreichtum bewiesen", sagte **Kanni Wignaraja, UNDP-Regionaldirektorin für Asien und den Pazifik**. "Das UNDP und seine internationalen und nationalen NRO-Partner haben 75.000 Kleinst- und Kleinunternehmen unterstützt und zusammen Beschäftigungsmöglichkeiten für mehr als 900.000 Personen geschaffen, die wiederum ihre Familien unterstützen. Wir schätzen, dass mehr als 4,5 Millionen Afghanen davon profitiert haben - und das alles für durchschnittlich 42\$ pro Monat pro Unternehmen, ein bemerkenswert geringer Preis im Vergleich zur Gesamtwirkung."

"Frauen sind seit langem eine treibende Kraft für das Wohlergehen der Haushalte in Afghanistan und spielen eine entscheidende Rolle bei der Aufrechterhaltung der lokalen Wirtschaft", sagte **Stephen Rodrigues, UNDP-Vertreter in Afghanistan**. "UNDP wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass diese Frauen gehört werden und um ihre Beiträge sowie die positiven Auswirkungen von Investitionen in ihr Potenzial hervorheben. Ihr Mut und ihre Widerstandsfähigkeit, mit denen sie alle Hindernisse überwunden haben, erzählen eine überzeugende Geschichte von Tapferkeit und Hoffnung. Sie brauchen internationale Unterstützung, und dieser Bericht liefert zusätzliche Erkenntnisse darüber, wie wir sie unterstützen können. Die Zukunft Afghanistans hängt von ihnen ab."

Kanni Wignaraja, die kürzlich Afghanistan besuchte und die Gelegenheit hatte, einige der an der Studie beteiligten Unternehmerinnen zu treffen, erinnerte sich: "Nachdem, was ich mit eigenen Augen gesehen habe, ist eine auf die Gemeinschaft ausgerichtete internationale Hilfe absolut entscheidend für positiven Wandel. Ich bin Gebern, wie der japanischen Regierung, der Europäischen Union und anderen, die an unsere Mission glauben und unsere Arbeit vor Ort unterstützen, sehr dankbar. Ihre Beiträge tragen direkt dazu bei, Gemeinschaften zu stärken und Frauen zu ermutigen. Mit zusätzlicher Unterstützung können wir die Reichweite des UNDP auf ganz Afghanistan ausweiten, um Aussichten für dynamische Unternehmerinnen zu verbessern."

Laden Sie den Bericht herunter: [hier](#)

Weitere Erkenntnisse:

- Unterstützung durch Geber und höhere Marktnachfrage verbessern Geschäftsmöglichkeiten. Etwa 66% von Frauen gaben an, dass ihr Unternehmen im vergangenen Jahr gewachsen ist. Die Unterstützung durch Geber ist der wichtigste Faktor (60%) gefolgt von einer gestiegenen Nachfrage (44%), höherer Qualität der Produkte (43%) und niedrigere Preise (28%).
- Auf die Frage nach Hindernissen, die sich aus der Tätigkeit als Frau ergeben, gaben 32% von Frauen geführte KKMU an, dass geschlechtsspezifische Diskriminierung den Marktzugang für ihre Unternehmen erschwert, 28% nannten Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Waren und 19% Hindernisse bei der Beschaffung von formellen und informellen Krediten.
- Quelle für Kredite für von Frauen geführte Unternehmen gehörten Familie (61%), Freunde (45%), Kredite von anderen Unternehmen (21%), formelle Banken (5%) oder Überweisungen aus dem Ausland (5%), Mikrofinanzinstitute (2%), gemeinschaftliche Spargruppen (2%) und Hawala-Finanzsystem (0.31%).
- Unternehmertum ist ein Weg zum wirtschaftlichen Überleben und zur Autonomie, weil 60% von befragten Frauen in von Frauen geführten Haushalten leben.

Über die Studie

Die Studie, die UNDP über sein Istanbul International Centre for Private Sector in Development in Zusammenarbeit mit REACH - einer humanitären Initiative, die detaillierte Daten, aktuelle Informationen und eingehende Analysen aus Krisen-, Katastrophen- und Vertreibungssituationen bereitstellt - und der Economic Policy Research Foundation of Turkey (TEPAV) durchführte, basiert auf umfangreichen Untersuchungen mit Unternehmerinnen, darunter 3.100 quantitative Interviews, Fokusgruppensitzungen mit über 100 Teilnehmern und Dutzende von eingehenden Einzelinterviews.

Es handelt sich um eine der bisher größten und umfassendsten Studien über die wirtschaftliche Situation von Unternehmerinnen in Afghanistan.

Medienkontakte

Für weitere Informationen oder Bitten um Interviews, wenden Sie sich bitte an:

In New York City: raul.de.mora@undp.org (+1 631 464 86 17)

In Bangkok: cedric.monteiro@undp.org (+66 2 304 9100)